

Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Überschuß der Einnahme an das Armenstift abzuliefern, und 1790 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlegung eines Lombards in der Stadt Altona erteilt.

Am 29. Oktober 1890 bot das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30 000 M. unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1892 in Betrieb gesetzt werde.

Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Wibrow, der Magistratsassistent Homann, der Lagerverwalter Oehlmann sowie die ständ. Bureaudiarin Thomsen angestellt.

Die Pfänder werden täglich vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 4—7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr angenommen und auf 9 Monate befristet.

Die Zinsen betragen 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht verlangten Pfänder werden gegen Ende des 12. Monats nach dem Verzinsmonat in öffentlicher Versteigerung verkauft und die etwaigen Überschüsse bei der Armenkassa hinterlegt.

Altonaer Museum.

Das Altonaer Museum hat seine Eigentümlichkeit in der Verknüpfung der naturgeschichtlichen und der wirtschaftlichen Elemente der Heimat zu einem geschlossenen Ganzen, das durch die Anschaulichkeit der Darstellung allen Kreisen der Bevölkerung ein lebendiges Verständnis Schleswig-Holsteins und seiner Bewohner erwächst.

Vom Erdboden wendet sich der Blick zu dem, was auf der Erde Nahrung und Wohnung findet. Hier ist der Nachdruck nicht auf Vollständigkeit gelegt, sondern vielmehr auf eindrucksvolle Bilder aus dem Leben der Tiere, die es ermöglichen, die Lebensweise des Tieres genau zu beobachten.

Die wichtigste Aufgabe aber der Landeskunde wird immer der Nachweis bleiben, wie der Mensch in seiner Heimat lebt, und nach dieser Richtung hin vermag unsere Provinz einen unendlichen Reichtum an Anregungen zu geben.

Das Gewerbe hat in den Zünften seinen politischen Ausdruck gefunden. Hier haben sich die Zeugen des ehemaligen Handwerkslebens so reich erhalten, daß ein großer Raum mit ihnen gefüllt werden konnte.

Das Gewerbe hat in den Zünften seinen politischen Ausdruck gefunden. Hier haben sich die Zeugen des ehemaligen Handwerkslebens so reich erhalten, daß ein großer Raum mit ihnen gefüllt werden konnte.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Sprechstunde des Direktors Dr. Lehmann an Wochentagen von 11—12 Uhr. Geöffnet ist das Museum täglich mit Ausnahme Montags von 10—5 Uhr, im Winter von 10—4 Uhr.

Quarantäne Bahrenfeld.

Fernsprecher III. 2478.

Erbaut im Jahre 1865. Es können 2600 Stück Vieh eingestellt werden. Das Vieh wird dort 10 Tage lang beobachtet.

Rechtsauskunftsstelle.

Öffentliche, bezweckt die unentgeltliche Erteilung von Rat in Rechtsangelegenheiten an Minderbemittelte. Die Ratserteilung erfolgt durch Juristen und andere geeignete Personen, welche sich freiwillig und ohne Vergütung in den Dienst dieser gemeinnützigen Einrichtung stellen.

Schulzahnklinik, städtische.

In der Volksschule an der Herderstraße.

Zahnarzt: X. Reuschenberg.

Volksschulkinder werden hier, falls die Eltern nicht unbemittelt sind, gegen einmalige Zahlung von 1 M. während des ganzen Schuljahres unentgeltlich behandelt.

Während des Krieges geschlossen infolge Einberufung des Schulzahnarztes.

Spar- und Leihkasse.

Hauptstelle: Bahnhofstraße 17. Geschäftsstellen: Schulterblatt 36, Papenstraße 51, Holstenstraße 114, Rathausmarkt 20, Beselerplatz 12, Bahnenfelder Marktplatz 2.

Die städtische Spar- und Leihkasse ist bestimmt: 1. die völlig sichere Anlegung von Ersparnissen, 2. die Belegung von Mündergeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderer Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 3. den Sparsinn der Bevölkerung durch Sparerdoterungen aller Art anzuregen und zu fördern.

Die Kassen sind wochenlang von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und am ersten und letzten Werktag eines jeden Monats sowie Sonnabends von 6—8 Uhr abends, in Othmarschen von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. und von 5—8 Uhr nachm., in Bahrenfeld von 4—7 Uhr nachm. geöffnet.

Die Geschäfte werden von einem Vorstände geleitet, welcher aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht.

Wertpapiere werden verwaltet, Zinsschemata kostenfrei eingelöst. Es werden Sparbücher ausgeben, aus denen Rückzahlungen nur zur Mietfähigkeit in Höhe der Miete gelöst werden.

Außerdem werden Heimsparbüchsen gegen ein Pfand von 4 Mark ausgeben.

Einzahlungen sowie Rückzahlungen können auch durch die Post, Postscheckamt Hamburg Nr. 7806, oder die Girokonten bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, bei der Reichsbank, Preußischen Zentralgenossenschaft in Berlin, Sparkassengroßverband Schleswig-Holstein in Rendsburg erfolgen.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

- J. H. Meyer, gr. Elbstraße 118
F. W. Ulrich, Breitstraße 105
W. Köpke, Breitstraße 149
C. F. C. Jansen, gr. Mühlenstraße 28
N. P. C. Holm, kl. Mühlenstraße 67
Ernst Peemöller, Lindenstraße 9
Wilhelm Bremer, gr. Bergstraße 49
Fritz Kröger, Rolandstraße 46
Jürgen Jacobson, Weidenstraße 34
Joh. Kruse, Lerchenstraße 22
Herm. Aldag, Adolphstraße 14
D. Peters, gr. Roosenstraße 107
P. H. Kloock, Adolphstraße 173

Versorgungsanstalt, Ironpflegeanstalt und Kurhaus.

Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden.

Die Wohhabhaber unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schifffahrt.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verpätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.